Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 340. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 206.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Freitelontheil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt).

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur: Dr. Strasser-Lindberg, Halle (Saale).

Mittwoch, 23. Juli 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Die angebliche neue Heeresvorlage.

Mit einer an groben Unfug streifenden Leichtfertigkeit hat eine Berliner Korrespondenz die Mär in die Welt gesetzt, im preußischen Kriegsministerium seien alle Vorbereitungen für eine neue Heeresvorlage getroffen, die eine Um- bezw. Neubewaffnung unserer Artillerie bringen werde. Es lasse sich nur nicht sagen, wann die Arbeiten des Kriegsministeriums spruchreif sein würden, da man sich klar darüber sei, daß es schwer sein werde, schon jetzt dem Reichstage wieder mit neuen Forderungen zu kommen, nachdem er eben erst durch die Bewilligung der Heeresvorlage unsere Rüstung zahlenmäßig so gewaltig verstärkt habe. Wir waren auf Grund von uns an zuständiger Stelle bereitwilligst gewährter Auskunft in der Lage, diese Meldung als

völlig aus der Luft gegriffen

zu bezeichnen. Wir zweifeln nicht daran, daß diese Auskunft auch der Korrespondenz gegeben worden wäre, die die obige Meldung verbreitet hat, wenn sie vorher eine Anfrage an die zuständige Stelle gerichtet hätte. Das Gleiche wäre gewiß der Fall gewesen bei allen Blättern, die vor der Weiterverbreitung der falschen Nachricht eine solche Anfrage beliebt hätten. Statt dessen ist die Alarmmeldung ohne jede Kritik veröffentlicht und von zahlreichen Blättern ebenso kritiklos als richtig hingenommen und nachgedruckt worden, obwohl schon eine oberflächliche Nachprüfung der an die Meldung geknüpften weiteren Behauptung, die angebliche neue Artillerievorlage sei eine Folge der

scharfen Kritik,

die der Zentrumsabgeordnete, frühere General Häusler im Reichstage an unserer Artillerie geübt habe, stutzig hätte machen müssen. Tatsächlich hat der Abg. Häusler seine Behauptungen in der Reichstagssitzung vom 9. April über unser Artilleriematerial, nachdem sie vom Kriegsminister v. Heeringen und dem bayerischen Generalmajor Wenniger entschieden zurückgewiesen und widerlegt worden waren, noch in der gleichen Sitzung des Reichstags gänzlich zurückgezogen, indem er sie als teils mißverstanden, teils von ihm selbst unklar ausgedrückt hinstellte und erklärte, er habe auch nicht mit einem Worte eine Inferiorität unseres Artilleriematerials behaupten wollen und sei überzeugt, daß unsere Artillerie die beste der Welt sei.

Diese an Hand der stenographischen Berichte des Reichstages leicht zu machende Feststellung hätte die Meldung von vornherein verdächtig machen müssen. Ohne jede Vergewisserung über den Wert oder Unwert der Meldung haben aber verschiedene Blätter die letztere benutzt, um sofort mit den schärfsten Angriffen gegen das „rüstungsfreudige Kriegsministerium", den „unersättlichen Militarismus", die „Rüstungstreiber und Rüstungsinteressenten", die „Kanonenlieferanten" usw. vorzugehen. Allen voran natürlich der „Vorwärts" und das „Berliner Tageblatt". Während das sozialdemokratische Blatt von einer „neuen Rüstungshetze" spricht und „die Arbeiterschaft" auffordert, mit vermehrter Energie für die Forderung des „Milizheeres" zu agitieren, um „diesem wahnsinnigen Wettrüsten mit all seinen Gefahren für den Weltfrieden, für die Kultur und die Lebenshaltung des arbeitenden Volkes ein Ende zu bereiten", meint das freisinnige Organ, im Kriegsministerium mache man sich heute schon schwere Vorwürfe, daß man nicht gleich in diesem Frühjahre das Doppelte oder Dreifache an Heeresverstärkung gefordert habe. Nur in einem Punkte weichen die beiden Blätter auf Grund ihrer verschiedenen Agitationsbedürfnisse voneinander ab. Der „Vorwärts" erklärt es für „selbstverständlich", daß man zur Deckung der „Hunderte von Millionen" verschlingenden neuen Rüstungsmaßnahmen diesmal zu indirekten Steuern greifen und damit die Volksmassen von neuem belasten werde; das „Berliner Tageblatt" dagegen hält es für „natürlich", daß ein neuer „einmaliger Wehrbeitrag" gefordert werde. So zieht der Unfug weitere Kreise.

Und der Erfolg?

Eine Beunruhigung des Inlandes, eine Erregung des Auslandes. Der Reichsverband der deutschen Presse hat auf seiner jüngsten Tagung eine gewisse Entrüstung gegen die auf die Presse bezüglichen Bestimmungen des Entwurfes eines neuen Spionagegesetzes zur Schau getragen und in einer Resolution, die gegen die angeblich angestrebte „Knebelung der Presse" in bezug auf militärische Dinge protestierte, eine ausgiebige Auskunfterteilung von zuständiger militärischer Stelle gefordert. An einer solchen Auskunfterteilung fehlt es nicht, aber sie wird, wie der vorliegende Fall deutlich zeigt, nicht benutzt! Das Sensationsbedürfnis und — leider vielfach auch das Schimpfbedürfnis — überwiegt augenscheinlich. Wer will leugnen, daß der jetzige Vorgang geradezu ein Schulbeispiel ist für die Berechtigung der Forderung, daß auch die Presse genötigt wird, in militärischen Dingen mehr Rücksicht zu nehmen auf

die Interessen des Vaterlandes?

B. R.

Friedliche Aussichten.

In den Berliner diplomatischen Kreisen nimmt die Zuversicht, mit der man einem baldigen Friedensschlusse auf der Balkanhalbinsel entgegensieht, unverkennbar zu. Auch haben die Verhandlungen, die zwischen den Mächten über die Angelegenheit der Türkei und das Vorgehen der türkischen Truppen stattgefunden haben, mit Sicherheit ergeben, daß sämtliche Mächte darüber einig sind, eine erneute Aufrollung der in dem Londoner Präliminarfrieden zum Abschluß gebrachten Fragen nicht zuzugeben. Die Türkei ist davon verständigt worden und trotz aller gegenteiligen Meldungen liegen Anzeichen dafür vor, daß die Pforte diese Stellungnahme der Mächte respektieren wird. Die bulgarische Regierung hat an ihre Vertreter bei den Großmächten eine Zirkulardepesche gerichtet, in welcher sie mitteilt, daß sie, um ihre Loyalität und die Aufrichtigkeit ihres Friedenswunsches zu bezeugen, sich entschlossen hat, sofort zu demobilisieren und den Waffenstillstand zu unterzeichnen. Gleichzeitig beauftragt die bulgarische Regierung ihre Gesandten, die Kabinette zu verständigen, daß Schritte eingeleitet werden, um die Einstellung der Feindseligkeiten auf dem gesamten Kriegsschauplatz zu bewirken.

Kämpfe zwischen Serben und Bulgaren.

Die Entsendung der bulgarischen Unterhändler nach Nisch und die wiederholten Versuche, in Friedensverhandlungen einzutreten, haben den Lauf der Operationen nicht unterbrochen. Am Montag und Dienstag kam es fast auf allen Fronten zu Kämpfen zwischen Serben und Bulgaren. Letztere nahmen zwei Dörfer und besetzten Belogradschick.

Adrianopel in türkischen Händen.

Amtlich wird aus Konstantinopel gemeldet, daß Adrianopel und Kirkilisse von den Türken unter Enver Bey besetzt worden sind. Die Besetzung beider Plätze erfolgte sehr schnell. Die Bulgaren leisteten so gut wie keinen Widerstand. Die Wiener bulgarische Gesandtschaft hat am Dienstag folgende Depesche aus Sofia erhalten: „Gestern abend erschienen zahlreiche türkische Truppen vor Adrianopel. Die bulgarische Regierung hat daher beschlossen, die Stadt den Türken zu übergeben und die schwache Besatzung zurückzuziehen."

Deutsches Reich.

Verbotene Börsentermingeschäfte.

Der Bundesrat hat in seiner letzten Sitzung Wahlen zu einer Berufungskommission vorgenommen, deren Bildung ihm nach dem Börsengesetz obliegt. Wer ein verbotenes Börsentermingeschäft in Getreide schließt, hat eine Ordnungsstrafe bis zu 10 000 Mk. verwirkt, wenn die Zuwiderhandlung vorsätzlich begangen ist. Für die Verhandlung und Entscheidung über die Festsetzung solcher Ordnungsstrafen werden durch die Landesregierungen bei den Börsen, welche dem Handel mit Getreide dienen, Kommissionen gebildet. Die Entscheidung dieser Kommissionen über die Festsetzung von Ordnungsstrafen können sowohl vom Staatskommissar wie vom Beschuldigten mit der Berufung angefochten werden. Als Berufungsinstanz hat der Bundesrat eine Berufungskommission zu bilden, deren Vorsitzende Reichs- oder Staatsbeamte sein müssen. Diese Berufungskommission ist bisher noch nicht ins Leben getreten. Der Bundesrat hat nunmehr zum Vorsitzenden den Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern Dr. Richter und zu seinem Stellvertreter den Direktor im Reichsamt des Innern Dr. Müller gewählt. Die Hälfte der Beisitzer der Berufungskommission, die in der Besetzung von 7 Mitgliedern entscheidet, muß aus Vertretern des Handels, die andere Hälfte aus Vertretern der Landwirtschaft bestehen. Der Bundesrat hat auch die Bestimmungen über die Berufung der erforderlichen Zahl von Beisitzern zu erlassen.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Von der Nordlandfahrt.** Der Kaiser machte Montag vormittag einen Spaziergang. Nachmittags fand ein Wettrudern statt. Um 6 Uhr traf der Feldjäger ein. Am Dienstag war Tee und Tanz an Bord der „Hohenzollern", woran 132 Personen teilnahmen. An Bord alles wohl.

* **Sondersteuer auf Kraftfahrzeuge.** Wie in Kreisen der Automobilindustrie mitgeteilt wird, plant die preußische Regierung eine Sondersteuer auf Kraftfahrzeuge. Der Minister des Innern und der öffentlichen Arbeiten haben an die Oberpräsidenten eine gemeinsame Verfügung gerichtet, in welcher diese um Beantwortung einer Reihe von Fragen und um Vorschläge ersucht werden. Die Oberpräsidenten haben bis zum 9. September zu berichten.

* **Ablösung aus Ostasien.** In der Nacht zum Dienstag ist in Wilhelmshaven die aus Ostasien zurückgekehrte Ablösung des Kreuzergeschwaders eingetroffen.

* **Das Präsidium der Ansiedlungskommission.** Die Meldung, der Regierungspräsident von Graßhoff in Stade sei zum Präsidenten der Ansiedlungskommission für Westpreußen und Posen ernannt worden, wird von unterrichteten Stellen in Berlin bestritten. Eine Entscheidung über die Besetzung des Präsidiums der Ansiedlungskommission sei noch nicht erfolgt.

* **Zum Werftarbeiterstreik.** Zusammen werden in Bremen und Vegesack etwa 8600 Ausständige zu zählen sein. — Aus Bremerhaven wird gemeldet, daß die Arbeiter der Werften in Geestemünde und Lehe sowie des technischen Betriebes des Norddeutschen Lloyds in ihren Montag abend abgehaltenen Versammlungen zu keinem endgültigen Beschluß darüber gekommen sind, ob sie sich dem Streik anschließen sollen oder nicht. Besonders die Arbeiter des technischen Lloyd-Betriebes verhalten sich ablehnend. Am Donnerstag wollen die Arbeiter sich versammeln, um über ihr künftiges Verhalten Beschluß zu fassen. Auch in Stettin drohen die städtischen Hafenarbeiter, Kranführer usw. mit dem Streik.

* **Kein roter Bürgermeister.** Dem zum zweitenmal zum stellvertretenden Bürgermeister von Neustädtel gewählten sozialdemokratischen Stadtrat Immerthal wurde vom sächsischen Ministerium des Innern die Bestätigung versagt. Gleichzeitig hat das Ministerium den Regierungsrat Zimmer mit der kommissarischen Verwaltung der zur Kreishauptmannschaft Zwickau gehörigen Stadtgemeinde beauftragt. Das ganze Stadtverordnetenkollegium besteht aus Sozialdemokraten.

Ausland.

Für deutsche Bücher.

Der deutsch-amerikanische Nationalbund hat eine Protestbewegung gegen den geplanten fünfzehnprozentigen Zoll auf deutsche Bücher eingeleitet.

Französische Budgetberatung.

Die französische Kammer beriet am Dienstag das vom Senat zurückgegebene Budget. Es kam zu einem kleinen Zusammenstoße zwischen dem Ministerpräsidenten Barthou und dem radikalen Deputierten Malvy, doch wurde das Finanzbudget mit Ausnahme des auf die Liquidation der Kongregationen bezüglichen Kapitels, das auf Jaurès Verlangen zurückgestellt wurde, angenommen.

Keine Trennung von Kirche und Staat in Wales.

Das englische Oberhaus hat das Gesetz über die Trennung von Kirche und Staat in Wales mit 248 gegen 48 Stimmen zum zweiten Male unter der Parlamentsakte abgelehnt.

Ein neues Komplott in Lissabon.

Es wurden neue Verhaftungen vorgenommen und mehrere Bomben beschlagnahmt. Wie die Blätter melden, wurde ein neues Komplott entdeckt, durch das mehrere Unteroffiziere des ersten Artillerie-Regiments kompromittiert sind. In Lissabon und in den Provinzen herrscht vollkommene Ordnung.

Auflösung der päpstlichen Garde.

Der Papst hat in einem Erlaß die endgültige Auflösung seiner Schweizergarde angeordnet. Der Schutz des Papstes wird in Zukunft auf eine andere Weise erfolgen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Vatikan die Hilfe der italienischen Behörden anrufen wird, um die Meuterer in ihre Heimat zurückbefördern zu lassen. Da man ernste Unruhen unter den Schweizergarden befürchtet, sind den Mannschaften die scharfen Patronen abgenommen worden.

Die Revolution in China

gewinnt immer mehr an Ausdehnung. Von den 18 chinesischen Provinzen haben sich bereits fünf für die Revolution erklärt.

Aus den Kolonien.

Keine europäische Konzertreise der Askarikapelle.

Eine europäische Konzertreise der deutsch-ostafrikanischen Askarikapelle wird von einigen Blättern trotz wiederholter Dementis immer wieder ange-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191307232-14/fragment/page=0001

kündigt. Die Kolonialverwaltung legt demgegenüber erneut auf die Feststellung Wert, daß sie im Einvernehmen mit dem Kommando der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika die Genehmigung zu einer solchen Konzertreise bereits Ende vorigen Jahres versagt hat.

Verbandstag der Rabatt-Sparvereine Deutschlands.

Würzburg, 21. Juli.

II.

Bei der heutigen Hauptversammlung waren anwesend Staatsminister a. D. Regierungspräsident v. Brettreich, Regierungsassessor Meyer als Vertreter des Gesamtministeriums, Zweiter Bürgermeister Brand, ferner Vertreter der Handels- und Gewerbekammer, Landtagsabg. Hammer (Zehlendorf-Berlin), der württembergische Landtagsabg. Hiller; weiterhin waren vertreten die Handelskammern Aachen, Chemnitz, Darmstadt, Elberfeld, Halle, Hannover, Hildesheim, Kiel, Mannheim, München, Offenbach a. M., Stuttgart, die Gewerbekammer Leipzig; von befreundeten Verbänden hatten Vertreter entsandt die Reichsorganisation der Kaufleute von Oesterreich, der Reichsdeutsche Mittelstandsverband, der Volksverein für das katholische Deutschland, der Zentralverband für Handel und Gewerbe und die Zentralvereinigung deutscher Vereine für Handel und Gewerbe.

Der Vorsitzende des Verbandes G. A. Nicolaus (Bremen) eröffnete den Verbandstag mit einer Ansprache, in welcher er zunächst alle Erschienenen, besonders die Ehrengäste, herzlich willkommen hieß und den Wunsch aussprach, daß die gemeinsamen Beratungen über die Art und die Mittel, dem ehrbaren Kaufmanns- und Gewerbestande gesunde Erwerbsmöglichkeiten zu bewahren, ihn zu stützen und zu verteidigen gegen seine Widersacher und den Ausbau der Selbsthilfe tatkräftig zu fördern, voll Erfolg gekrönt sein mögen. Jeder möge seinen Blick nur auf das große Ganze richten. Der Vorsitzende führte dann weiter aus: Das selbständige Detailhandelsleben befindet sich nach wie vor in einer schwierigen Lage. Hinter uns liegt ein Jahr, das infolge der gespannten politischen Verhältnisse und der sich daraus ergebenden Uebelstände das Erwerbsleben unseres Standes ungünstig beeinflußte. Ihm machen sich zuerst derartige Einwirkungen fühlbar, und es bedurfte der äußersten Anspannung, sich im wirtschaftlichen Kampfe zu behaupten. Neue sozialpolitische Lasten brachte uns sodann die Angestellten-Versicherung, und große Tatkraft erforderte die Abwehr unserer Standesfeinde, der Konsumvereine, der Warenhausgeschäfte usw. Staat und Gemeinde schützten nicht genügend gegen den heimlichen Warenhandel und der Eingriff der Städte in unser Wirtschaftsgebiet erfordert manche Zurückweisung. Dennoch wollen wir auch das zu unserem Besten Geschehene würdigen und manche uns freundlichen Züge anerkennen. Neue wertvolle Anerkennung hat insbesondere unsere Rabattsparvereinsbewegung erfahren. In diesem Jahre gewaltiger Erinnerungen verbinden sich aufs neue Fürst und Volk zu schöner Gemeinschaft. 25 Jahre steuert der Kaiser jetzt das Reichsschiff sicher durch die Klippen, und vertrauensvoll hat das Volk ihm durch Bewilligung der Heeresvorlage das Schwert neu geschärft, um den Frieden ehrenvoll zu wahren. Der Redner endete schließlich mit einem Hoch auf den Kaiser und den Prinzregenten Ludwig von Bayern.

Es folgten hierauf einige Begrüßungsansprachen. Darauf erstattete Generalsekretär Beythien (Hannover) den Jahresbericht aus dem wir bereits einiges mitgeteilt haben.

Sodann erörterte Landtagsabg. Hiller (Stuttgart)

„Die Konsumvereinsgefahr und die Gegenwehr des Mittelstandes".

Man darf, so führte er aus, in den kaufmännischen Kreisen über die Konsumvereinsfrage nicht herumgehen wie die Katze um den heißen Brei. Es heißt, wir sind rückständige Menschen, weil wir eine unaushaltsame Bewegung bekämpfen wollen. Aber es gibt keine unaufhaltsame Bewegung. Auch die Konsumvereine sind nicht vom Himmel gefallen, sie sind entstanden mit Willen der Gesetzgebung und die Gesetzgebung könnte, wenn sie wollte, die Konsumvereine beseitigen, man will es aber nicht. Bei vielen der Konsumvereine kommt nicht in Betracht die Absicht, billigere Preise für ihre Konsumenten zu sichern, sondern die Beseitigung der selbständigen Existenzen. Auch die Herren von oben, die Fabrikanten, die so von oben herab über den Mittelstand reden, sollten bedenken, daß die Konsumvereinsbewegung vor ihnen nicht Halt machen wird. Die Stellungnahme der Sozialdemokratie zu den Konsumvereinen war nicht immer dieselbe wie heute. Auf dem Parteitag in Hannover 1899 wurde eine Resolution angenommen, in welcher den Konsumvereinen eine entscheidende Bedeutung für den Befreiungskampf der Arbeiter nicht beigemessen wurde; heute hat sich das geändert. Die Sozialdemokratie betreibt mit Hochdruck die Gewinnung von Mitgliedern für die Konsumvereine ,und es ist kein Zufall, daß in den Konsumvereinen die Führer meistens Sozialdemokraten sind. Die große Masse des Bürgertums und die Regierung steht diesem Bestreben der Sozialdemokratie aber leider teilnahmslos gegenüber. Dabei deckt sich das Programm der Sozialdemokratie völlig mit dem der Konsumvereine. Als Abhilfe verlangt der Redner zunächst die Staatshilfe. Dagegen soll man sich nicht sperren, denn die übrigen großen Berufsstände appellieren auch an die Staatshilfe, z. B. die Großindustrie und die Landwirtschaft. Nicht das Großkapital sollte man, wie ein Staatssekretär im Reichstag verlangte, pfleglich behandeln, sondern den Mittelstand. Es ist dringend notwendig, daß die Geschäftsleute des Handels- und Gewerbestandes sich in dieser Frage eins fühlen und gemeinsam vorgehen. Der Redner empfahl daher die Schaffung einer Mittelstelle zur Bearbeitung von Mittelstandsfragen, die gemeinsam mit anderen Mittelstandsorganisationen geschaffen werden soll, und legte eine Entschließung vor, in welcher ausgesprochen wird, daß der Verbandstag in der Konsumvereinsbewegung eine große Gefahr für den kaufmännischen und gewerblichen Stand und das ganze Staatswesen erkennt. Der Vorstand soll zur Aufklärung des Publikums beauftragt werden, eine volkstümlich geschriebene Schrift herausgeben, für die ein Preisausschreiben erlassen werden soll. Der zweite Redner zu diesem Thema, Sekretär Teichmüller (Elberfeld) beleuchtete an der Hand von Zahlen die Gefahr der Konsumvereinsbewegung und forderte die Mitglieder auf, eine größere Opferwilligkeit für die Zwecke des Verbandes an den Tag zu legen.

In der Aussprache ging Landtagsabg. Hammer (Zehlendorf) auf die gesetzgeberischen Arbeiten betr. die Konsumvereine ein Seit dem Jahre 1906 haben die Konsumvereine in Preußen durch das Eingreifen der rechtsstehenden Parteien ihr Steuerprivileg verloren. Der Erfolg war, daß z. B. bei dem Breslauer Konsumvereine in einem Jahre an Steuern 269 000 Mk. gezahlt wurden. Der Redner erinnerte zum Schluß an die Verdienste der konservativen Partei um die Stärkung des Mittelstandes und ersuchte, aus diesem Verhalten die politischen Konsequenzen zu ziehen.

Nach einer Pause beantragte zu dem Thema „Einführung eines einheitlichen Geschäftsabzeichens für alle dem Verband der Rabattsparvereine Deutschlands angegiederten Geschäfte" Sekretär Schleicher (Ulm) die Einführung eines solchen Geschäftsabzeichens sowie eines einheitlichen Verbandsschildes, das an den Geschäften anzubringen sei. Nach dem Geschäftsabzeichen sollen Reklamekarten ausgefertigt werden, auf dem Abzeichen sollen die Buchstaben „R. S. V." angebracht werden. Der Redner glaubte, daß sich diese Bezeichnung nach und nach ebenso einbürgern würde, wie etwa die Bezeichnung „Hapag", „Delag" und ähnliche. In der Besprechung wurde darauf hingewiesen, daß namentlich große süddeutsche Vereine schon erhebliche Kosten für Vereinsschilder aufgewendet hätten, die dann wertlos würden. Der Antrag wurde denn auch abgelehnt.

Zu dem Thema:

„Gesetzliches Verbot des Zugabewesens"

führte der erste Redner Philipps (Hildesheim" aus, daß schon der Verbandstag in Freiburg i. B. sich dahin ausgesprochen habe, daß das Zugabewesen ein unlauterer Geschäftsbetrieb sei. Der Vorstand des Verbandes habe ein Rundschreiben an sämtliche Vereinigungen des Reiches gerichtet und um gesetzliche Regelung der Materie bzw. um Vorschläge dazu ersucht. Sämtliche Detailistenverbände sind für ein gesetzliches Verbot des Zugabewesens eingetreten, allerdings. mit der Einschränkung, daß zunächst an die Selbsthilfe zu appellieren sei. Es sind auch Millionen von Flugblättern in diesem Sinne herausgegangen, aber kein Fabrikant ist in der Lage gewesen, einmal eingeführte Zugaben abzuschaffen und die Sache greift jetzt immer weiter um sich. „Drei Tage in der Seestadt Hamburg", „Eine Nordlandreise" wird jetzt zugegeben, und wenn es so weiter geht, werden wir es noch erleben, daß bei einem bestimmten Verbrauch von Seife oder Margarine uns eine Freifahrt über den Ozean im Zeppelin-Luftschiff in Aussicht gestellt wird. (Heiterkeit). Solange derartige Angebote gemacht werden dürfen, wird die große Menge immer wieder darauf hineinfallen. Die Selbsthilfe hat also keinen Erfolg gezeigt, daher müssen wir aussprechen, daß der Detaillistenstand die Beseitigung des Zugabewesens auf gesetzlichem Wege verlangt. Der Redner empfahl sodann folgende Entschließung:

„§ 2 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs soll folgenden Zusatz erhalten: „Es ist verboten: In öffentlichen Bekanntmachungen, Schaustellungen oder Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, Zugaben oder Geschenke, bestehend in Waren irgend welcher Art oder sonstige den Zugaben gleichzustellende Vergünstigungen, zu versprechen". Michels (Wilhelmshurg) schloß sich diesem Antrag an und bedauerte, daß die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin und die Duisburger Handelskammer einen entgegengesetzten Standpunkt einnehmen. Landtagsabg. Hammer (Zehlendorf) stellte fest, daß er im preußischen Abgeordnetenhause einen ähnlichen Antrag eingebracht habe, der allerdings insofern weiter gehe, als er eine bestimmte Strafe für Uebertretung der Bestimmungen verlange. Verbandskonsulent Lembke erklärte sich für den Antrag des Abgeordneten Hammer. Letzterer hat, daß sein im Abgeordnetenhaus gestellter Antrag von dem Vorstand aufgenommen werden möge, was auch geschah. Der Vorstand machte sich die Entschließung zu eigen mit dem Zusatz, daß eine Uebertretung des Verbotes gesetzlich bestraft werden soll. Dieser Antrag gelangte zur Annahme. Die Beratungen werden morgen fortgesetzt.

Luftfahrt.

Von Kiel nach Breslau.

Der Flieger Reichelt, der mit gutem Erfolg auf einem Harlan-Eindecker an der Kieler Flugwoche teilgenommen hatte, ist Dienstag morgen um 4,01 Uhr in Kiel mit der Absicht gestartet, nach Johannisthal zu fliegen. Um 7,11 Uhr traf der Flieger über dem A. E.-G.-Flugplatze in Nieder-Neuendorf bei Henningsdorf ein, wo er eine Zwischenlandung machte. Von dort startete er um 12,14 Uhr zum Weiterflug nach Johannisthal. Er landete daselbst um 12,50 Uhr. Um 4,28 Uhr startete Reichelt dann zum Fernfluge nach Breslau.

Von Köln über Johannisthal nach Königsberg.

Leutnant Joly, der am Dienstag früh 4,55 Uhr in Köln aufstieg, um 8,45 Uhr in Johannisthal landete und 11,14 Uhr abermals aufstieg, ist gegen ½5 Uhr in Königsberg angekommen und dort glatt gelandet.

Im Freiballon über die Alpen.

Der Luftballon „Graf Zeppelin", der am Montag unter Führung des Leutnants Macher mit Professor Wittek und zwei Fabrikanten in Innsbruck aufstieg, ist nach Ueberquerung der gesamten Zentralalpen in Moggin bei Udine auf italienischem Boden gelandet. Die Ballonfahrer, von denen sich Leutnant Macher in Uniform befand, wurden von den Behörden in Haft genommen und nach Udine gebracht.

Vermischtes.

Das Theater der 5000, eine verfehlte Spekulation.

Das vom Zirkusdirektor Stosch-Sarrasani mit einem Kostenaufwande von 2 Millionen Mark vor Jahresfrist erbaute „Theater der 5000" in Dresden-Neustadt steht vor einer schweren Krisis, und es ist sehr fraglich, ob der Riesenbau überhaupt seine Pforten wieder öffnen wird. Das mächtige Zirkusgebäude, das größte der Welt, war nicht nur dazu ausersehen, zirzensischen Künsten zu dienen, sondern es sollte während der sogenannten stillen, d. h. zirkuslosen Zeit zu großen Veranstaltungen für Musik, für Theateraufführungen usw. Verwendung finden. Aus alledem ist nichts geworden. Direktor Sarrasani hat mißvergnügt Dresden den Rücken gekehrt, und er weigert sich vorderhand, den Zirkus wieder zu öffnen. Er macht den städtischen Behörden bittere Vorwürfe und wirft ihnen mangelndes Entgegenkommen vor und behauptet, daß es ihm einfach unmöglich sei, den Betrieb seines Zirkus' wieder aufzunehmen, weil die Stadt ihm nicht gestatte, die von ihm eingeführten und mit dem Zirkusbetriebe verbundenen „großstädtischen Zerstreuungen", wie Trocadero usw. bis in den frühen Morgen hinein auszudehnen. Direktor Sarrasani hatte um die Verlängerung der Polizeistunde bis 5 Uhr morgens nachgesucht, ist aber dieserhalb abschlägig beschieden worden. Die städtischen Behörden erklären, nicht mehr gewähren zu können, als bisher gewährt worden ist, und berufen sich auf die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften, während Stosch-Sarrasani kurz und bündig bekannt gibt, ohne die nächtlichen großstädtischen Zerstreuungen seinen Zirkusbetrieb nicht nutzbringend aufrecht erhalten zu können. Das „Theater der 5000", das mit glänzenden Aussichten und großem Glanze in Gegenwart der Königsfamilie vor wenigen Monaten eröffnet wurde, steht somit vor einer schweren Krisis, wenn nicht gar vor dem Zusammenbruch. Die Stadt Dresden ist an dem gewaltigen Unternehmen noch ganz besonders interessiert, weil sie Stosch-Sarrasani die erste Hypothek in Höhe von 500 000 Mk., die in 30 Jahren amortisiert sein muß, gewährte. Außerdem büßt die Stadt die hohe Billettsteuer ein, die in der einen Saison den Betrag von 60 000 Mk. erbrachte. Eins steht fest: Dresden wird in der kommenden Wintersaison 1913/14 ohne Zirkus sein. Das „Theater der 5000" bleibt verödet, denn der Plan, dasselbe größeren Musik- und anderen Veranstaltungen dienstbar zu machen, ist ebenfalls als gescheitert zu betrachten, weil das mächtige Gebäude akustisch vollständig unzulänglich ist.

*

Eine ganze Kirchturmspitze gestohlen. Aus Königsberg i. Pr. wird geschrieben: Ein wohl noch nicht dagewesenes Diebstahlsobjekt haben sich dieser Tage hier, inmitten der Großstadt, Diebe ausgesucht; nämlich die stark vergoldete kupferne Kirchturmspitze der Sackheimer Kirche, welche zurzeit ausgebessert und daher mit Gerüsten bis oben herauf umgeben ist. So konnten die Täter so hoch herauffkommen und ungestört in der Nacht oben arbeiten. Ein in der Nähe sich aufhaltender Wächter hörte von hoch oben ein starkes Hämmern und bemerkte, daß mehrere Männer die in einem kupfernen, anderthalb Meter langen Schäfchen bestehende Wetterfahne mit Hilfe von Beil und Hammer zerschlugen und die einzelnen Stücke in Säcke verpackten. Als der Wächter mit einem Schutzmann sich den Dieben näherte, ergriffen diese die Flucht und jetzt bemerkten die Beamten, daß die ganze Kirchturmspitze entwendet worden war. Man hat bisher von den Tätern keine Spur.

Grundsteinlegung. Am Sonnabend, dem Todestage der Königin Luise, wurde in Bärwalde in der Neumark der Grundstein gelegt zu dem Seminar für Haushaltungslehrerinnen und der wirtschaftlichen Frauenschule, welche der Verwaltungsrat der evangelischen Frauenhilfe begründet hat. Die Anstalt soll auf Wunsch der Kaiserin den Namen „Luisenhof" tragen.

Unglücksfälle in den Alpen. In der letzten Woche ereigneten sich in den österreichischen Alpen mehrfach tödliche Unglücksfälle. Am Montag stürzte auf dem Untersberg ein Steuerbeamter von Zollheim vor den Augen seines Sohnes ab und starb bald darauf. Am Dienstag wurde am großen Buchstein die Leiche des seit mehreren Tagen vermißten Cafetiers Kumpscht gefunden. Er hatte bis zum letzten Augenblick Aufzeichnungen gemacht, in denen er seiner Verzweiflung darüber Ausdruck gab, daß man ihn hilflos zugrunde gehen lasse. Die Rettungsgesellschaft teilt hierzu mit, daß Kumpscht, seinen eigenen Aufzeichnungen zufolge, bereits am letzten Donnerstag früh, nachdem er noch sein Testament geschrieben hatte, aus Verzweiflung über die Aussichtslosigkeit der Rettung in einer Höhle des Berges Selbstmord verübte, indem er sich die Pulsadern öffnete und einen Stich ins Herz beibrachte.

Schweres Grubenunglück. Am Dienstag mittag um 12 Uhr ereignete sich auf der Gewerkschaft „Carolus Magnus" in Uebach bei Geilenkirchen ein schweres Grubenunglück. Die neuen Schachtanlagen des Steinkohlenbergwerkes stürzten ein. Ein Steiger und vierzehn Bergleute wurden verschüttet. Ein Bergmann konnte sich retten. Die Verschütteten dürften sämtlich verloren sein, da etwa 40 Meter Erde eingestürzt sind. Die Rettungsarbeiten wurden unverzüglich aufgenommen. Die Grubenverwaltung glaubt, daß der Einsturz die Folge eines Wolkenbruches ist, der vor kurzer Zeit dort niederging und dessen Wassermassen große Lücken in den Schacht gerissen haben.

40 Arbeiterinnen umgekommen. In einer Fabrik für Arbeiterkleidung zu Binghampton bei New-York ist ein Brand ausgebrochen, bei dem 40 Arbeiterinnen ums Leben kamen.

Schacht und Turm von der Erde verschlungen. Der in der Ortschaft Schlesiengrube gelegene Holzhängeschacht der Schlesischen Zink-Aktiengesellschaft, der dazugehörige Turm und alle anderen Schachtbauten stürzten ein und sind vollständig von der Erdoberfläche, wo ein 15 Quadratmeter weites Loch klafft, verschwunden. Die Häuser der benachbarten Postitrafe sind gefährdet. Verunglückt ist niemand.

Nach 50jähriger Blindheit wieder sehend geworden. Nach 50jähriger Blindheit ist eine 66 Jahre alte Dame Mary Welsh in Chicago infolge einer glücklichen Operation wieder sehend geworden. Mary Welsh, die sich im Alter von 22 Jahren verheiratet hatte, hatte ihren Gatten, der im vergangenen Jahre gestorben ist, niemals gesehen. Die sechs Kinder, denen sie im Laufe ihrer glücklichen Ehe das Leben schenkte, hat sie nun zum ersten Male erblickt.

35 Negersträflinge verbrannt. In Oakley, 20 Meilen von Jackson (Amerika) entfernt, brach auf einer Sträflingsfarm Feuer aus. Dabei fanden 35 Negersträflinge den Tod in den Flammen.

Die Bluttat in der Bremer Marienschule hat noch ein weiteres Opfer gefordert. Dienstag abend starb im Diakonissenhause die sechsjährige Elli Höger infolge der erhaltenen Schußwunden.

Provinz Sachsen und Umgebung.

± **Elsterwerda**, 22. Juli. (Automobil-Unfall.) Auf der Chaussee zwischen hier und Liebenwerda stürzte ein Automobil, das einem Bierwagen ausweichen wollte, kopfüber in den Chausseegraben. Zwei Insassen, Kaufmann Kunde und Frau aus Dresden, wurden schwer verletzt, die übrigen Insassen, eine Dame mit zwei Kindern, kamen mit dem Schrecken davon.

M. **Mühlberg a. E.**, 22. Juli. (Schweres Bootsunglück.) Die im Hamburger Hafen durch Umschlagen eines Bootes, das durch einen Dampfer überrannt wurde, ertrunkenen Insassen waren der 30jährige Schiffseigner Engelmann von hier und der 50jährige Bootsmann Born mit Frau, ebenfalls von hier.

M. **Belgern a. E.**, 22. Juli. (Bund der Handwerker.) Nach einem Vortrag des Schlossermeisters Dieß aus Erfurt hat sich hier am Sonntag eine Ortsgruppe vom Bund der Handwerker gebildet.

— **Köthritz**, 22. Juli. (Seinen Verletzungen erlegen) ist der Werkführer Döpel, der sich beim Hantieren mit einem Revolver am Donnerstag voriger Woche verletzte.

w. **Leipzig**, 23. Juli. (Frankreich auf der Buchgewerbeausstellung.) Die französische Kammer bewilligte einen Kredit für die Teilnahme Frankreichs an der Buchgewerbeausstellung in Leipzig 1914.

Kongresse und Ausstellungen.

Anwaltstag.

Der 21. Deutsche Anwaltstag wird am 12. und 13. September 1913 in Breslau stattfinden. Die Tagesordnung des Anwaltstages ist die folgende:

Freitag, den 12. September, vormittags 9 Uhr: 1. Mitteilungen des Vorstandes. Bericht des Geschäftsleiters. 2. Reform der Rechtsanwaltsordnung: Freizügigkeit, Lokalisierung, Aenderung des § 5 Ziffer 5 der Rechtsanwaltsordnung, Ehrengerichtswesen (Strafensystem, Ehrengerichtshof). Gutachter: Rechtsanwalt Dr. Viktor Berger-Leipzig. Rechtsanwalt Dr. Finger-Bremen. Berichterstatter: Rechtsanwalt Dr. Max Friedländer-München. Justizrat Dr. Harnier-Kassel.

Sonnabend, den 13. September, vormittags 9 Uhr: 1. Neuwahl von sechs Vorstandsmitgliedern. 2. Die Ermittelung der Wahrheit im Zivilprozesse. Gutachter: Justizrat E. Koffka-Berlin. Berichterstatter: Justizrat Dr. Heilberg-Breslau. Rechtsanwalt Dr. Mittelstaedt-Leipzig.

Am 11. September tritt die Vertreterversammlung des Deutschen Anwaltvereins in Breslau zusammen, um über verschiedene wichtige Angelegenheiten zu beraten. In Verbindung mit dem Anwaltstag halten auch andere anwaltliche Korporationen ihre Tagungen in Breslau ab, so z. B. der Erholungsstättenverein deutscher Rechtsanwälte und die Ruhegehalts-, Witwen- und Waisenkasse deutscher Rechtsanwälte.

Am Donnerstag, den 11. September wird ein Empfangsabend, am Nachmittage des zweiten Verhandlungstages, Sonnabend, den 13. September, wird ein Festmahl die Teilnehmer des Anwaltstages und ihre Damen vereinigen. Es wird ferner Gelegenheit zum Besuche der Jahrhundertausstellung und der damit verbundenen Veranstaltungen geboten werden; für die Damen werden besondere Führungen und Besichtigungen veranstaltet werden. Gemeinsame Ausflüge in das Riesengebirge und das oberschlesische Industriegebiet werden den Anwaltstag beschließen.

Den aus der westlichen Hälfte des Reiches kommenden Teilnehmern des Anwaltstages ist ein Besuch der Leipziger Internationalen Baufachausstellung, die außerordentlich viel auch für den Laien Interessantes enthält, dringend zu empfehlen.

Kunst und Wissenschaft.

— **Zum 100. Todestag Theodor Körners** (26. August) bereitet des Dichters Vaterstadt Dresden eine Gedenkfeier vor. Mit der Ausarbeitung einer Körner-Hymne, die dabei zum öffentlichen Vortrag gelangen soll, wurde Max Bewer (Laubegast) beauftragt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191307232-14/fragment/page=0002

Gerichtssaal.

— **Beleidigungsprozeß Prof. Bier-Hengesbach.** Vor der 10. Ferienstrafkammer des Landgerichts I Berlin hatte sich der praktische Arzt Dr. Anton Hengesbach aus Neuenfelde bei Hamburg wegen Beleidigung des Berliner Universitätsprofessors Dr. Bier, begangen in einer vom Angeklagten herausgegebenen Schrift, in der Professor Bier des Plagiats beschuldigt wird, zu verantworten. Der Angeklagte lehnte zunächst den ihm von Gerichtswegen gestellten Rechtsanwalt Dr. Fürle ab, und außerdem aus Besorgnis der Befangenheit den ganzen Gerichtshof. Nachdem der letzte Antrag vom Gerichtshof abgelehnt worden war, beantragte der Angeklagte, der übrigens bei der Verhandlung sich äußerst nervös zeigte, folgende Zeugen zu laden: Kaiser Wilhelm II., den Leibarzt des Kaisers, Generalstabsarzt Dr. v. Ilberg, und den Berliner Rechtsanwalt Walter Bahn, ferner die Mitglieder der medizinischen Fakultäten in Rostock und Freiburg im Breisgau. Die letzteren sollen zu dem Zwecke geladen werden, ein Gutachten über die Schrift des Angeklagten abzugeben. Nachdem auch dieser Antrag vom Gerichtshofe abgelehnt war, wurde einem neuen Antrage des Angeklagten stattgegeben, den Termin auf unbestimmte Zeit zu vertagen und ferner ein Gutachten des Dr. Wehgand-Hamburg und der medizinischen Fakultät in Jena einzufordern.

— **Das Zutrittsrecht der Polizei in Vereinsräume.** Mancher Vereinsvorstand bestreitet der Polizei unter allen Umständen ein Zutrittsrecht bei nicht öffentlichen Vereinsversammlungen. Derselben Ansicht war auch ein polnisch-politischer Gesangverein, in dessen Uebungsstunde ein Polizeibeamter erschien, um eine etwaige gesetzwidrige Anwesenheit Jugendlicher festzustellen. Der Gesangverein klagte gegen die Polizei, wurde aber vom Oberverwaltungsgericht mit folgender, für Vereine aller Art gleich wichtiger Begründung abgewiesen. „Nach § 10 Titel 17 Teil 2 des Allgemeinen Landrechts gehört es zu den Aufgaben der Polizei, die nötigen Anstalten zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung, sowie zur Abwehr der dem Publikum oder einzelnen Mitgliedern desselben bevorstehenden Gefahr zu treffen. Daher hat die Rechtsprechung in denjenigen Fällen, in welchen diese auf dem Gesetze beruhenden polizeilichen Obliegenheiten nicht anders erfüllt werden können als durch Eindringen in eine fremde Wohnung, ein solches Eindringen stets für gestattet erachtet, wenn es das notwendige Mittel zur Erreichung des gesetzlichen polizeilichen Zweckes war. Dasselbe gilt hinsichtlich der Versammlungsräume geschlossener Gesellschaften. Daher ist, da die Verhütung strafbarer Handlungen in den Rahmen der polizeilichen Aufgaben fällt, die Polizei stets für befugt erachtet worden, in diese Räume einzudringen, wenn der auf tatsächlichen Vorgängen beruhende Verdacht begründet war, daß in der Versammlung strafbare Handlungen würden begangen werden". — In einer früheren Entscheidung hat das Oberverwaltungsgericht ebenfalls bereits dargelegt, daß, wenn der Verdacht begründet war, eine angeblich nur zu Turnübungen zusammentretende Versammlung sei zur Erörterung oder Beratung öffentlicher Angelegenheiten bestimmt, die Polizeibehörde für berechtigt zu erachten ist, sich hierüber Gewißheit zu verschaffen, zu diesem Zwecke ihre Beamten in die Versammlung zu entsenden, und die Beobachtung der für derartige Versammlungen bestehenden vereinsgesetzlichen Vorschriften zu überwachen.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 23. Juli.

— **Auszeichnung.** Verliehen wurde dem Superintendenten George Blech zu Halle der Rote Adlerorden vierter Klasse.

— **Die Beerdigung** des auf der hiesigen Radrennbahn tödlich verunglückten Schrittmachers Bachmann findet am Donnerstag vormittag 11 Uhr auf dem hiesigen Südfriedhof statt. Sportsfreunde werden gebeten, sich an der Beerdigung zu beteiligen.

Der Ornithologische Zentralverein für Sachsen und Thüringen, e. V., Sitz Halle a. S., hielt am 17. Juli in Kohls Restaurant seine Mitglieder-Versammlung ab. Herr Rudolph junior zeigte einen Tauben-Mischlingen, besonders fürs Freie geeignet, den er an die Mitglieder zu liefern bereit ist gegen eine Vergütung, die nur die Unkosten decken soll. Er wurde als sehr praktisch empfehlenswert anerkannt. Herr Rudolph stiftete ihn zur Versteigerung zu Gunsten der Vereinskasse. Sodann führte Herr Krebs die kürzlich von Eigien mitgebrachten 2,2 Brieftauben vor, das ausgesprochene Reisetyp züchtet. Auch konnte er drei Jungtiere von Luchstauben der neuen Zuchtrichtung, nämlich rotgeschuppte, sowie eine rotfahle mit weißen Binden zeigen. Man sah, was durch Verständnis und Züchterfleiß zu erzielen ist, denn die bisherigen Ergebnisse müssen schon als gute bezeichnet werden und sollten den Meister dieser so beliebten Nutzrasse zu weiterem Streben ermutigen. — Nach Durchberatung der Klassen-Aufstellung für die am 19. und 20. November stattfindende Geflügel-Ausstellung wurde die Ehrung einiger Jubilare beschlossen, die dem Vereine 25 Jahre Treue bewahret haben. — Für den 3. August ist ein Ausflug mit Damen nach Merseburg geplant, um mit den in dieser Gegend wohnenden Mitgliedern einige angenehme Stunden verleben zu können. — Weitere Ausstellungsangelegenheiten bildeten den Schluß der Versammlung.

Letzte Telegramme.

Hochwasser des Rheins.

Berlin, 23. Juli. Vom Hochwasser am Rhein wird berichtet, daß der Rhein bei Straßburg den höchsten in diesem Jahre beobachteten Wasserstand zeigt. Auch die Ill, die durch Straßburg fließt, hat einen hohen Wasserstand. In Rorschach mußte wegen starken Steigens des Bodensees die Vorhalle des Kornhauses von den Getreidevorräten geräumt werden.

Die Antwort Rumäniens.

Bukarest, 23. Juli. Die rumänische Regierung hat an den bulgarischen Minister des Auswärtigen eine Antwort auf die bulgarische Note gerichtet. Sie umfaßt vier Punkte. Der erste setzt genau die strategische Grenze Turtukai—Dobritsch—Baltschik fest; der zweite erinnert an alle bereits in London im Prinzip beschlossenen Bedingungen, um den Kutzowallachen Sprache, Kultus und nationalen Unterricht zu gewährleisten. Im dritten Punkt erklärt sich Rumänien damit einverstanden, über einen Waffenstillstand zu verhandeln. Der vierte Punkt besagt, daß die Friedensverhandlungen auf rumänischem Gebiet stattfinden müssen.

Unfall auf dem Truppenübungsplatze.

London, 23. Juli. Auf dem Truppenübungsplatze Aldershot hatten zwei Schwadronen Kavallerie ihre Pferde an Pfählen gebunden. Plötzlich erfolgte ein Ueberfall durch Infanterie. Infolge des Gewehrfeuers brach eine Panik unter den Pferden aus. Die Tiere schlugen wild mit den Hufen um sich und verletzten sich gegenseitig. Schließlich stürzte die Mehrzahl nach verschiedenen Richtungen auseinander. Vier Kavalleristen wurden schwer verwundet. Fünfzehn Pferde mußten infolge schwerer Verletzungen erschossen werden.

Eine Bombe in Carnegie.

New-York, 23. Juli. Carnegie erhielt gestern eine Bombe zugeschickt. Die Polizei versuchte die Höllenmaschine zu entladen. Da dies nicht gelang, wurde sie auf einem Schleppdampfer aufs Meer gebracht und in die Tiefe versenkt. Die Urheber des Anschlags sind unbekannt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Deutsche Ostafrika-Linie.** Hamburg, 21. Juli. R.-P.-D. „Tabora" am 20. Juli von Marseille ab. P.-D. „Winfried" am 20. Juli in Antwerpen an. P.-D. „Usambara" am 20. Juli in Daressalam an. R.-P.-D. „Admiral" am 20. Juli in Daressalam an. R.-P.-D. „Windhuk" am 20. Juli von Swakopmund ab. P.-D. „Rufidji" am 20. Juli Curhaven pass. P.-D. „Emir" am 20. Juli in Nosibe an. P.-D. „Kanzler" am 19. Juli von Daressalam ab. R.-P.-D. „Prinzregent" am 21. Juli in Alisadon an.

Börsen- und Handelsteil.

W. A. Riebeckſche Montanwerke, A.-G., zu Halle. In der 30. ordentlichen Generalversammlung der A. Riebeckschen Montanwerke Aktiengesellschaft am Dienstag wurde die vorgelegte Jahresrechnung sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr ebenso wie der Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrats genehmigt und dem Antrage der Verwaltungsorgane entsprechend die Verteilung eines vom heutigen 23. Juli ab zahlbaren Gewinnanteiles von 12 Prozent auf das Aktienkapital von 28½ Millionen Mark beschlossen. Dem Vorstande und dem Aufsichtsrate wurde Entlastung erteilt, die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Ueber die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr teilte Herr Generaldirektor Hoffmann mit, daß die Lage des Mineralöl- und Paraffin-Geschäftes, das einen Hauptgeschäftszweig der Gesellschaft bilde, gegenüber dem Vorjahre eine weitere Besserung aufweise. Der erhöhte Umsatz in den Braunkohlenerzeugnissen gleiche die Preiszugeständnisse, wie sie nach Auflösung des Mitteldeutschen Braunkohlensyndikats eintraten, so ziemlich aus, so daß auch für das laufende Geschäftsjahr auf ein befriedigendes Ergebnis zu rechnen sei, falls nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten.

‡ **Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft.** Dem Aufsichtsrate lag in seiner Sitzung vom 22. d. M. der Geschäftsbericht und Abschluß für das am 31. März d. J. abgelaufene Geschäftsjahr vor. Danach stellten sich die Betriebseinnahmen des Geschäftsjahres 1912/13 auf 1 217 581,87 ℳ (1911/12 = 984 790,32 ℳ), welchen 628 768,68 ℳ (566 068,11 ℳ) Betriebsausgaben gegenüberstehen. Der Ueberschuß einschließlich vereinnahmter Zinsen beträgt 612 049,18 ℳ (418 722,21 ℳ); nach Abzug der Anleihezinsen, Schuldentilgungsraten, Geschäftskosten usw. verbleiben zuzüglich des Vortrages aus 1911/12 noch 854 466,15 ℳ (193 749,90 ℳ). Der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung, welche am 18. August d. J. stattfinden wird, soll vorgeschlagen werden, auf das gesamte Aktienkapital — 5 250 000 ℳ — 4½ Proz. Dividende (2 Proz. mehr als für 1911/12) zu verteilen und bei höheren Rückstellungen als im Vorjahre 63 573,80 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen; der Vortrag aus 1911/12 betrug 10 950 ℳ. In dem ersten Vierteljahre (April/Juni) des neuen Geschäftsjahres (1913/14) wurden wieder höhere Betriebseinnahmen als in dem gleichen Zeitraume des Vorjahres erzielt.

‡ **Annahme von Anmeldungen.** Die Firma B. J. Baer-Halle, Leipziger Straße 30, nimmt, wie aus dem Inserat in der gestrigen Abendzeitung ersichtlich ist, Anmeldungen für die zur Ausgabe gelangenden 4½ prozentigen Deutschen Hypothekenbank-Pfandbriefe à 99,75 Prozent entgegen.

‡ **Neue Aktiengesellschaft.** Die Graupenmühle C. Hedrich-Altona wurde in eine Aktiengesellschaft mit 1¼ Million Aktienkapital umgewandelt. Die Gründer sind Hugo Hedrich-Altona und Mühlenbesitzer Paul Hildebrandt-Magdeburg.

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel, Mittagsbörse.

(Notierung der Produktenbörse.)

Weizen (Normalgew. 755 g):

Inl.(p.1000 kg) ab Bahn	204—206	
Juni	—	
Juli	207¼—207½	
Sept.	204¾—204	
Okt.	205—204½	
Dezember	205¼—205¼ 204¾	

Roggen (Normalgew. 712 g):

Inl.(p.1000 kg) ab Bahn	—	
Juli	178—179½—179	
Sept.	172¾—172	
Oktbr.	173—172½	
Dez.	174—173¼	

Mais (ohne Ang. d. Prov.):

amerikan. mixed	146—152	
runder	— (ab Bahn u. Kahn)	
Juli	—	

Hafer (Normalgew. 450 g):

inländ. fein	172—187	
mittel	163—171,	gering —
Juli	166½—166	
Sept.	—	
Okt.	—	
Dezbr.	171½—171	

Weizenmehl (per 100 kg):

Nr. 00 brutto einschl. Sack ab Bahn u. Speicher 24.25—28.75 (feinste Marken über Notiz).

Roggenmehl (per 100 kg):

Nr. 0 u. 1 brutto einschl. Sack ab Bahn u. Speicher 20.80—23.10

Juli —.—. Dez. —.—.

Rübbl (per 100 kg in Fäß):

Oktbr.	—.—
Dezbr.	—.—

Weizen: abfallender 190—198.

Berliner Frühmarkt. (Amtl. Notierungen.) Berlin, 19. Juli:

Weizen (Normalgew. 755 g):	
Loko inl.*) (per 1000 kg)	203—205
do. abfall.	—
Juli	—
September	204¾
Dezember	—

Roggen (Normalgew. 712 g):	
Loko inl.*) (per 1000 kg)	—
Juni	—
Juli	—
September	173—172¾—173
Dezember	174½—174¼—174½

Gerste†) (per 1000 kg)	
Futterg., leichte inl.	161—167
do. schwere	168—176
Wintergerste, inländ.	—
russ. u. Donau kleinste	146—150
amerikan.	—

Hafer (Normalgew. 450 g):	
Inl.**) fein (p. 1000 kg)	176—190
do. mittel do.	166—175
do. gering do.	—
mit Geruch	—

Mais (p. 1000 kg) frei Wagen.	
Amerik. mig.	—
runder	147—152
Odessa	—
weißer Natal	—

Erbsen (per 1000 kg):	
Inl. u. russ. Futtervare	
mittel	165—176
feine Taubenerbsen	177—198
Viktoriaerbsen	—
Kleine Kocherbsen	—

Weizenmehl (per 100 kg)	
Nr. 00 brutto einschl. Sack	
ab Bahn u. Speicher	24.25—28.75

Roggenmehl (per 100 kg):	
Nr. 0 u. 1 brutto einschl. Sack	
ab Bahn u. Speicher	20.80—23.00

Weizenkleie:	
grobe und feine	10.50—10.90
Roggenkleie	10.75—11.20
Seradella	—
Lupinen, gelbe	—
blaue	—

*) ab Bahn und Wagen frei † (frei Wagen und ab Bahn.

L. Hamburg, 22. Juli. Tägliche ausländische Offerten in Mark für 1000 kg einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. **Weizen:** Hardwinter II Juni/Juli 220 ℳ, Aug./Sept. 218½ ℳ, Northern I Dulluth Juni/Juli 221½ ℳ, Walla-Walla April/Mai 227 ℳ, Manitoba II Juni/Juli 226 ℳ, III 219½ ℳ, Arg. Barusf. 78 kg Juni/Juli 223 ℳ, Rosafe 77 kg Juni/Juli 220½ ℳ, Australi. April/Mai 230½ ℳ, Indischer Karachi Mai/Juni 223½ ℳ. — **Roggen:** Südruss. 9 Pud 10/15 August 175 ℳ, Sept./Okt. 174 ℳ. — **Futtergerste:** Südruss. 58/59 kg loko 138 ℳ, schwimmend 136—37 ℳ, Juli 135½ ℳ, August/Oktober 133 ℳ. — **Hafer:** Nordr. 50/51 kg Juni 175 ℳ, Okt./Dez. 170 ℳ, Petersburger 47/48 kg Mai/Juni 177 ℳ. — **Mais:** La Plata schwim. 137½—38½ ℳ, Juni/Juli 138½ ℳ, Juli-August 138½ ℳ, Odessa prompt alte Ernte 139 ℳ, neue Ernte 130 ℳ, Donau Galosz Mai/Juni 138½ ℳ, Juni/Juli 139 ℳ.

L. Weltmarkt, Berlin, 22. Juli. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht. Zoll und Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen Berlin 755 gr Juli 207,50, Septbr. 204,00. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 149,80, Juli 152,75. Chicago Northern I Spring, Juli 133,45. Sept. 134,60. Liverpool Red Winter Nr. 2 Okt. 164,70. Paris Lieferungsware Juli —.—. Budapest Lieferungsware Okt. 195,40. Odessa Ukr 9 32/30 3—4% Bes. einschl. Bordoispesen loko 157,50. Buenos-Aires Lieferungsware Aug. 165,55. Roggen: Berlin 712 gr Juli 179,00, Sept. 172,00. Odessa 9/5 einschl. Bordoispesen loko 98,45. Hafer Berlin 450 gr Juli 166,00, Sept. —.—. Mais: Berlin Lieferungsware Juli —.—. Chicago Lieferungsware Juli 102,70. Buenos-Aires Lieferungsware August 93,45.

Kartoffeln, Kartoffelmehl, Stärke.

— **Magdeburg,** 22. Juli. Prima Kartoffelmehl und -Stärke, prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Partität frei Magdeburg, netto Kasse 26,50—27,00 Mk. Tendenz: ruhig.

— **Berlin,** 22. Juli. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl Juli-August 26,50 Mk.

Spiritus.

— **Hamburg,** 22. Juli. Spiritus still, Juli 30 G., Juli-August 29½ G., August-September 29½ G.

— **Paris,** 22. Juli. Spiritus willig, Juli 40,00, August 40,00, September-Dezember 40,50, Januar-April 41,75.

Oele und Oelsäte.

— **Köln,** 22. Juli. Rüböl loko 66,50, Oktober 68,00.

— **Hamburg,** 22. Juli. Rüböl stetig, loko verzollt 67,50.

— **Amsterdam,** 22. Juli. Leinöl fest, loko —, August —, September-Dezember 27¾, Januar-April 27⅞.

— **Paris,** 22. Juli. Rüböl stetig, Juli 79,00, August 78,50, September-Dezember 76,75, Januar-April 75,25.

Zucker.

W. **Hamburg,** 22. Juli. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 % Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per 50 Kilo per Juli 8,85, per August 8,90, per September 8,95, per Oktober. Dezbr. 9,15, per Januar-März 9,32½, per Mai 9,47½. Tendenz: stetig.

W. **London,** 22. Juli. Rüben-Rohzucker 88 % Juli 8 sh, 9 d. Wert, stetig. Javazucker 96 % prompt 10 sh. nom., ruhig.

Kaffee.

— **Hamburg,** 22. Juli. Kaffee-Termin-Notierungen. (Nur für Good average Santos.) Septbr. 47½ G., Dezbr. 48¾ G., März 49¼ G., Mai 49¼ G. Tendenz: stetig.

— **Amsterdam.** 22. Juli. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 46½.

— **Havre.** 22. Juli. Kaffee. Good average Santos Septbr. 61¾, Dezember 61⅛, März 61¾, Mai 61¾. Tendenz: stetig.

W. **Rio de Janeiro.** 21. Juli. Kaffee. Zufuhren 4000 Sack in Rio, 32 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen,** 22. Juli. Baumwolle, stetig. Upland middling loko 62,50 Mk.

— **Antwerpen.** 22. Juli. Wolle. La Plata-Kammzug Type B Juli 6,15, Mai 5,70 Verkäufer. Tendenz: Ruhig.

— **Liverpool.** 22. Juli. Baumwolle. Umsatz 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export — B. Ballen. Tendenz: Stetig, Amerikanische middling Lieferungen: Stetig. Per Juni —.—, per Juli-August 6,46, per August-Sept. 6,39, per Septbr.-Oktober 6,25, per Oktbr.-Novbr. 6,20, per November-Dezember 6,16, pe. Dezbr.-Jan. 6,15, per Januar-Februar 6,15, per Februar-März 6,17, per März-April 6,18, per April-Mai 6,19.

Metalle.

— **Amsterdam,** 22. Juli. Banckzinn ruhig, loko 113½,

— **London,** 22. Juli. Blei, span., 20⅝ Lstrl., engl. 20½ Lstrl., Zinn 185½ Lstrl., Zink 21¼ Lstrl., Chili-Kupfer 64½ Lstrl., 3 Monate 64 9/16 Lstrl.

Tiere und tierische Produkte.

— **Magdeburg,** 22. Juli. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 336 Rinder, und zwar 52 Ochsen, 126 Bullen, 158 Färsen u. Kühe, 3 Fresser, 269 Kälber, 307 Schafvieh 2c. 1562 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht. Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungeschoßt) 53—54, b) vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren 48—52, c) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 43—47, d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere ——— ℳ. Bullen: a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 50—53, b) vollfleischige jüngere 46—49, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 42—45 ℳ. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 48—51, b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 44—49, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 40—43, d) mäßig genährte Kühe und Färsen 36—39, e) gering genährte Kühe und Färsen 30—35 ℳ. Gering genährtes Jungvieh (Fresser) ——— ℳ. Kälber: a) Doppellender feinster Mast 81—93, b) feinste Mastkälber 63—69, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 56—63, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 50—55, e) geringe Saugkälber 42—50 ℳ. Schafe (Stallmastschafe): a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 47—49, b) ältere Mastlämmel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe bis 46, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — bis — ℳ. Schweine: a) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht 64—65 (Schlachtgew. 80—81), b) vollfleisch. v. 120—150 kg Lebendgew. 63—64 (Schlachtgew. 79—80), c) vollfleischige von 100—120 kg Lebendgew. 62—64 (Schlachtgew. 78—80), d) vollfleischige von 80 bis 100 kg Lebendgew. 60—62, (Schlachtgew. 75—78½, e) vollfleischige unter 80 kg Lebendgew. 59—61 (Schlachtgew. 74—76½, f) unreife Sauen Lebendgew. 54—60 (Schlachtgew. 68—75½, g) geschnittene Eber Lebendgew. 51—56 (Schlachtgew. 64—70) ℳ. Die Schlachtgewichtspreise für Schweine verstehen sich unter Berücksichtigung eines Taraabzuges von 20 %; Lebendgewichtspreis umgerechnet. Die Beträge von 50 ₰ und darüber sind nach oben, die unter 50 ₰ nach unten abgerundet. Verlauf und Tendenz: mittelmäßig. Ueberstand: 7 Rinder, — Kälber, 38 Schafe, 6 Schweine.

Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York,** 22. Juli. Roter Winter-Weizen loko 96¾, per Mai —.—, per Juli 98½, per Sept. 95, per Dezbr. 98. Mais per Mai —.—, per Juli —.—, per Sept. —.—. Mehl 4,05. Getreidefracht nach Liverpool 2½.

W. **Chicago,** 22. Juli. Weizen per Juli 86⅛, per Sept. 87, per Dez. 90⅛. Mais, per Juli 61⅝, per Sept. 62¾, per Dez. 59¾.

W. **New-York,** 22. Juli. Petroleum Standard white in New-York 8,70, do. in Philadelphia —.—, do. in Refined Cases 11,00, do. Credit Balances at Oil City 2,50. Kupfer 14,00.

W. **New-York,** 22. Juli. Schmalz Westernsteam 11,10, Rohe und Brothers 11,40.

Wasserstände von Saale und Unstrut.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der ersten Ausgabe.)

Straußfurt 21. Juli + 1.15, 22. Juli + 1,15. Grochlitz + 0.84, + 0,86. Nebra Obp. + 2.02, + 2.02. Nebra Untp. + 1.40, + 1.40. Brückenp. + —, + —. Reisen + 0,70, + 0.70. Weißenfels Untp. + 0,02 — 0,00. Trotha + 1.46, + 1.60. Alsleben + 0,95 + 1.02. Bernburg + 0.70 + 0,62. Calbe Obp. + 1 52, + 1.44. Calbe Utp. + 0.28, + 0,08. Grizehne + 0,35, + 0.20.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Rechtsanwalt Dr. iur. Strasser; für Provinz und Allgemeines, Börsen und Handelsteil: Fritz Müller; für Oertliches: Heinrich Wiesichner; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle (Saale). — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle (Saale)" zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.,** Alte Promenade 8, gegenüb. d. Stadttheat.

Aktienkapital und Reserven: :: **192 Millionen Mark.** ::

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191307232-14/fragment/page=0003

Berliner Börse, 22. Juli 1913

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet: 1 Jan., 4 Apr., 7 Juli, 10 Okt. | 1.1., 7.1., 1.4., 7.4., 1.7., 7.7., 1.10., 7.10. | 15.1., 15.4., 15.7., 15.10. | 1.2., 1.5., 1.8., 1.11. | 15.2., 15.5., 15.8., 15.11. | 1.3., 1.6., 1.9., 1.12. | 15.3., 15.6., 15.9., 15.12. | 1.4., 1.7., 1.10. | 15.4., 15.7., 15.10. | 1.5., 1.8., 1.11. | 15.5., 15.8., 15.11. | 1.6., 1.9., 1.12. | 15.6., 15.9., 15.12. | 1.7., 1.10. | 15.7., 15.10. | 1.8., 1.11. | 15.8., 15.11. | 1.9., 1.12. | 15.9., 15.12. | 1.10., 1.12. | 15.10., 15.12. | 1.11., 1.12. | 15.11., 15.12. | 1.12., 1.12. | 15.12., 15.12. | 1.1., 1.2. | 15.1., 15.2. | 1.2., 1.3. | 15.2., 15.3. | 1.3., 1.4. | 15.3., 15.4. | 1.4., 1.5. | 15.4., 15.5. | 1.5., 1.6. | 15.5., 15.6. | 1.6., 1.7. | 15.6., 15.7. | 1.7., 1.8. | 15.7., 15.8. | 1.8., 1.9. | 15.8., 15.9. | 1.9., 1.10. | 15.9., 15.10. | 1.10., 1.11. | 15.10., 15.11. | 1.11., 1.12. | 15.11., 15.12. | 1.12., 1.1. | 15.12., 15.1.

Berechnungssätze: 1 Fr. Lire, Lev. Peseta: 80 Pf. = Dest. 1 fl. Gold: 2 M. Währ.: 1,70. 1 Kr.: 0,85. 1 Fl. sächs.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 fl. Banco: 1,50. — 1 Rbl.: 2,10. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 6%. Lombardzinsfuß 7%. Privatdiskont 4½%. Reichsbk. vierf.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.			
Dt.Rchs.Sch.	4	4	96.20G
do. 1.4.15	4	4	98.50G
do. 1.5.16	4	4	98.40G
Dt.Rchs.-Anl	v	4	97.75G
do. uk. 25	4	4	98.60G
do.uk33.bis	4	4	97.90G
do. do.	v	3½	84.50G
do. do.	3½	3	74.20G
Dt. Schutzg.	4	4	98.25G
Pr.St.Schatz	4	4	98.50G
do. 1. 5. 16	4	4	98.20G
do.1/8.17	4	4	98.10B
do.kons.Anl	4	4	97.75G
do. uk. 25	4	4	98.60G
do.uk.35 Inl	4	4	97.90G
do.Staff.Anl	4	4	93.00G
do. do.	3½	3½	84.50G
do. do.	3	3	74.20G
Bad.StA.Ob1	4	4	96.40G
do. do. 02	4	4	----
Bayer.Anl.15	4	4	97.80G
do. do.	3½	3½	82.60G
do. Ldsk.R.	3½	3½	----
Brnsch.LSch	4	4	----
Brem.Anl.06	4	4	----
do. do.	3½	3½	----
do. do. 11	4	4	95.50G
do. do. 99	v	3½	82.10G
do. do. 05	4	3½	----
do. do. 96	3½	3	72.30b
Cassel Ldkr.	3½	3½	86.75G
do.S.21.u.17	4	4	90.50G
do.S.22u.14	4	4	97.00G
do.S.23u.16	4	4	97.00G
do.S.24u.21	4	4	97.00G
do. Serie 25	4	4	98.00G
Chemnitz.St.A.	3½	3½	----
do. 1907	4	4	97.10G
do.sm.1900	4	4	----
do.6.07/04	3½	3½	----
do.6.06/02	3½	3½	----
Hessen 09	3½	3½	----
do. 93/99	3½	3½	82.75b
do. 96 03 05	3½	3½	82.75b
Lbb. St.-A.05	4	4	96.75G
do. do. 99	4	4	----
do. do. 95	3½	3½	----
Mckl.EbSchw	4	4	----
do.do.90/94	4	4	----
Old.StA.09	4	4	----
do. do. v.03	3½	3½	----
Sachs.St.Anl	4	4	97.50G
Sächs. Staatsr.	3	3	75.40G
Preuß. Rentenbriefe			
Hannovrsch.	4	4	95.75G
do.	v	3½	84.00B
HessenNass.	4	4	----
do.	v	3½	----
Kur-u.Neum.	4	4	95.75G
do.	v	3½	84.00b
Pommersch.	4	4	----
do.	v	3½	84.00b
Posensche	4	4	95.30G
do.	v	3½	84.10G
Preussische	4	4	95.30G
do.	v	3½	84.20G
Rhein.Westf.	4	4	95.50b
do.	v	3½	84.10G
Sächsische	4	4	95.30G
do.	v	3½	84.20G
Schleesische	4	4	----
do.	v	3½	----
Schlesw.Hlst	4	4	95.30G
do.	v	3½	84.00B
Oldb.St.Krd.	4	4	97.80G
do. 1902	4	4	97.80G
do. do.	v	3½	88.30G
Sachs.Alt.LO	4	4	95.00G
do.Oblig.Ldr	4	4	97.00G
do.Weim.Ldk	4	4	98.25G
Berg.Mrk. III	4	4	90.00G
Magdb.Wthrl	3½	3½	----
Brdb.Pr.v21	4	4	95.00G
do. v.11	4	4	85.60G
Hann.Pr.S.9	4	4	----
do. S. 7, 8	4	4	----
Sächs.Lw.Pfl	4	4	98.50G
do. do. S.25	v	3½	87.60G
do.Krdb.S22	4	4	94.50G
do. do. S.23	4	4	87.00G
Deutsche Lose			
Augsbg.7fl.L.		frc.	34.50b
Bad.Pr.A.67	3	4	177.50b
Braschweig 20		frc.	134.50b
Cöln Md.Pr.A.		3½	134.90b
Hamb. 50Tl.L.		3	172.00b
Lübecker 25		3	35.60G
S.-Mein.70Tl.		3	39.75G
Ostaf.Eisb.A.1		2	----
Dt.Ostafr.Schu		4	98.40b
Ausl. Fonds u. Pfandbriefe			
Amst.Rdm.Stad		4	99.00G
do. do.		3½	----
do.innGld07		4	----
do. Anl.v. 87		4	----
do. Stadt 09		4	99.75b
do.ab1900Pf		4	99.75G
do. do.		3½	93.25G
do.kus.1001		4½	94.10G
Belgrad 07		4	94.25G
Bosn. Land		4½	----
BuenAir.P08		4	95.30b
Bulg.Ank.v.19		4	97.00G
Altona 1901		4	95.25G
do. 01 u. 19		4	95.25G
do.87,89,93		3½	90.00B
Augsburg 01		4	----
Barmen 05		4	----
do. 01		3½	91.00G
Berlin04 5.2.u		4	98.00G
do. 76/78		4	98.00G
do. 82/98		3½	87.40G
do.1904 5.11		4	98.20G
do.St.Sys.19		4	----
do.99.04.05		4	82.60G
Bielefeld		4	95.80G
Breslau 91		3½	90.00G
do. 01/05		3½	89.50G
Brandenb01		4	----
Bremen 91		3½	89.50G
Bromberg02		4	----
Burg unk.		10	----
Cassel 1901		4	----
Charl.Bd.99		4	96.75G
do.07 uk.17		4	97.00G
do. 1908		4	96.40b
do. 11/17		4	96.40b
do.85 kv.89		3½	95.00G
do.95,99,02		3½	87.25G
Cöln05u13		4	98.20G
do. 94/03		3½	84.50b
Cref. 00/01		4	94.75G
Danzig		4	----
Dt.Wmersdf		4	97.00G
Dortmund		3½	88.50G
do. 1907		4	95.80G
Dresd. 1900		4	----
do. 1905		3½	----
Düsseld. 99		4	95.00G
do. 88 03		3½	89.00G
Duisburg 99		4	94.25b
Elberfeld 99		4	95.20G
Elbing 11/17		4	90.00G
Erfurt 93,01		4	96.00G
do.		3½	----
Essen 79/01		4	95.50G
Frankfurt 05		4	87.50G
do. 1907		4	95.80G
Freibg.8.07		4	93.80G
Fulda 1907		4	95.10G
Giessen 05		4	94.25G
Görlitz 1900		4	----
do.		3½	----
Halberst. 97		4	95.00G
Hagen 1905		4	94.80G
Halle 00/05		4	----
do. 86/99		3½	----
Hannover 95		4	95.00G
Heidelb. 03		4	95.00G
Karlsruhe hv		4	95.00G
do.		3½	84.80b
do. 86/89		3	95.50G
Kiel 89/98		4	95.50G
Königsbg.99		4	96.50G
Lichterfe.10		4	93.75b
Ludwigsh.06		4	----
Magdeb. 91		4	96.90b
do. 1905		4	----
do. 80-02		3½	92.90G
Mannh01 06		3½	94.50G
Mainz 95,02		3½	84.40G
Mülheim 99		4	93.75G
München 94		3½	87.10b
do. 07 u. 13		4	94.50b
do. 1908/11		4	95.25b
Nürnb 99/01		4	94.75G
do. 1896/98		3½	84.00B
Offenb. 1898		4	94.00G
Posen 00,05		4	94.25G
do. 08 uk.18		4	95.20G
do. 94/03		3½	85.00G
Potsdam 02		4	95.30G
do. 10		4	95.30G
do. do. 97		3½	84.50G
do. Lose		frc.	----
do.Schuldv.		3½	82.00G
Buc.Anl85kl.		4	94.50G
do. 1895 kl.		4	92.00B
Budap.St.-A.		4	90.50G
Lem.A.1000G		4	----
Ital.Eisb.O.g.		2,4	----
do. Mittelm.		4	96.60G
do. Meridion.		3	101.50b
do. kleine		3	62.00G
Portug.1886		3	70.60G
do.89 aug.		3	64.25G
do. Tabak		4	----
Denver Kiehl		5	79.80G
Ferrocarrils		4	----
Nordb.Fac.Pr.		4	94.30G
Pennsylvan.		3	----
SüdPac.55.v.		4	----
St.Louis SF 77		6	51.50G
do. Ref. 51		4	64.50G
StLouisSWst.			84.00G
Tehuant.G.A.		5	----
do. unk 14		4	----
Deutsche Hypoth.-Pfandb.			
Braunschweig		4	96.50G
Berl.Hyp.Bk.		4	91.50G
do. S. 5 u. 6		4	96.10G
do. S.7 u.8		4	100.00G
do.1,2,u.14		4	92.50G
do.3,4,u.15		4	92.75G
do.7,8,u.15		4	92.75G
do.9,10,u.15		4	92.75G
S.15,16u.21		4	93.90G
do.K0b Tu10		4	95.40G
do.K.24.u.27		4	95.40G
Br.Hn.16-22		4	93.00G
do.S23 u15		4	93.60G
do.S24 u15		4	93.60G
do.S25 ek20		4	94.50G
do.S26 uk21		4	95.50G
do.S.10,11		4	95.00G
do.S.2-5 11		4	95.00G
do.S20 uk10		4	96.00G
do.Hyp.B.4-5		5	----
do.Serie 31		4	99.60G
do.1,1a,kvw.		4	----
do.7,19-12		4	92.50G
do.S.1 kuk14		4	93.00G
do.S.1,5,14		4	93.50G
do.S.18,19		4	93.80G
do.S.20,21		4	94.00G
do.S.1 uk.22		4	95.50G
do.S.13,13a		4	87.50G
do.Ser.8,9		4	93.50G
do.S.9,10		4	95.00G
do. S.3,13		4	95.75G
do. do.		4	91.75G
do. do.		4	93.75G
do.Hyp.Pfb.8,14		4	94.50G
do.Kv143 46		4	94.75G
do. do.S.47		4	94.70G
do. do.S.48		4	94.70G
do. do.S.44		4	88.50G
Gth.Grdk.2 u		4	93.11G
do.Abt.3, 4 u		4	90.25G
do.Pfdb.6,7 u		4	93.25G
do.Abt.9,9a u		4	93.25G
do. 10,12 u		4	93.25G
do.Abt.13 u		4	93.25G
do.14 u.16 u		4	94.00G
do.15 u.17 u		4	94.25G
do.Ka.Ser.1 u		4	94.25G
do.20 u.22 u		4	95.25G
do.Abt.6,8 u		4	86.00G
do.11 u.13 u		4	89.25G
do.Kommunal		4	94.50G
do. unk.16		4	95.00G
do. unk.18		4	94.00G
do.S.1-190		4	94.00G
Han.Bd.3-10		4	94.00G
do.S.11-20		4	94.00G
do.S14 u18		4	94.00G
do.S15 u19		4	94.50G
do.S16 u21		4	95.25G
do.S16 u22		4	95.60G
do. Serie 9		4	94.50G
do.S.11 u14		4	94.00G
do.Ser.L.1		4	96.10G
Mckl Hyp 1-4		4	94.30G
do.S.6 u.15		4	95.00G
do.S.1 u.13		4	95.00G
do.Ka.Ze.3a		4	94.25G
do.Strel.R.B		4	91.75G
do. do.		4	94.20G
do.Ser.1		4	93.30G
do.Ser.1		4	93.70G
do.S.1		4	94.10G
do. 3		4	94.40G
Glckstdt S.3		4	94.70G
Gth.Sfr.Ser.1		4	94.50G
Hbb.AmPckl		4	94.00G
do.		4	100.10b
Hdl.Bodenkred		4	94.25G
Hdbg.Gtrd 2		5	99.50G
Harp.Bergw.		4	94.00G
Hartm. R.1		4	94.50G
Hannov.Eisen3		4	94.00G
HenckWilb.3		4	97.75G
Herne Ver. 3		4	97.00G
do.		4	93.50G
Hibernia kv.		4	94.00G
Hirschb.1d 3		4	97.25G
Hohenlohe 1		4	95.50G
Hohenl.Ow.3		4	101.00G
Hohenlohe W		5	97.75G
Hord. Bgw. 3		4	95.00G
Hpnst.Gelsenk		4	----
Hösten. Gw. 2		4	93.75B
do. Disk.G.		6	----
Ilseder Hütte		4	----
Warsch.Kom		12	169.00G
Westd. Bdkr. A		7	135.00B
Kattow.Bergw.		4	87.75G
Kchwg Wilhelm		4	95.00G
do. 2		4	----
KnMaria.b.2		4	96.00G
Gb.Kerling 3		4	94.50G
Gr.Kraftg 93		4	98.00G
do. 1908		4	96.00G
Lahm.Kchs. 3		4	95.50G
Lothr.Eisen 3		4	94.00G
do.		4	86.00G
Lothr.Bergw.		4	92.00G
Lowe.Cockerill		4	95.00G
LwnhrSchZ 3		4	----
MgdbBaub.3		4	----
Mannesmann 3		4	100.20B
M.-Fibreur 5		4	----
Mnd&Schw 3		4	----
Mrz&Oberm 3		4	----
Mulh. Brgb. 2		4	94.00G
N.Bodengs. 2		4	----
do.		4	92.00G
N.Photog.G. 2		4	94.10B
Niedersachs 2		4	94.50B
NordDtsch. 3		4	94.75G
Nordwest.Lloyd		4	97.75G
Patzenh.Br 3		4	92.50B
Phönix Bgw. 3		4	101.50B
Rh.Ant.Kbl. 2		4	----
do. Bkwk. 2		4	98.40G
do. do. 09 2		4	94.25G
Rhein. Met. 5		4	94.25G
Rh.Westf.El.2		4	95.60b
do. 2		4	95.60b
do.Kalkw. 5		4	101.60B
RiebeckMt.2		4	100.00B
Romb.Hütt.3		4	94.00G
Rybn.Stein. 3		4	----
Sächs.El.L.5		4	96.50G
Sauerbrny 3		4	96.00B
Schalke.Gas 3		4	----
Schles.Kbl. 3		4	96.25B
Schwck.Bd 2		4	95.20b
do. 2		4	97.00G
Seelh.Br.5		4	----
Seebeck.3		4	----
Fr.Seff.ADG		4	99.30G
Siem.L.T.23		4	99.40G
Siem. Glas 3		4	99.80G
Siem.Halske		4	----
SiemSchckert		4	95.10B
Simon.Cell 5		4	97.50G
StettBrod 5		4	98.25G
do.Strassb 3		4	----
do.Nbrg.Ver.		4	94.80G
Tangerm.3		4	99.00B
Telefp.Berl 2		4	98.50G
Teut.Kalk. 3		4	95.00G
Thale Eisen 2		4	95.25b
Thüringer.Gw		4	92.75B
Schwarzbe B		4	97.50G
Unt.d.Lindbe		4	85.00G
Ver.Dmofz.5		4	----
Vfish.u.BG.2		4	----
Westf.Drhtw.2		4	84.50G
do.Eisenw. 2		4	96.00G
WestDrahtS 3		4	----
Wtd.Brl.Hbb 3		4	94.00G
Wilhelmsh. 3		4	93.70G
Zach.Kriebb 3		4	95.00G
Zeitz. Masch		4	----
Zschopauer M		4	----
Zoolog.Gart.		4	94.75G
do.		4	98.60G
do.		4	96.50G
Zuckerbergr.		4	100.40G
Haidar P.-R.		4	----
Naph.Gold.A		4	99.80b
do.		5	99.80b
Siemens.Sl		4	101.50G
Victor. Falls		4	96.75G
Bank-Aktien			
Sk.f.Brauer 1		4	0	91.50G
Sk.f.Thüring		7	8	144.00G
Barm.Bank.		6%	10	119.75G
do.Kreditbk.		6	8	115.50G
Berg.Mrk.B		7%	14	143.00G
Sh.Hand.Ges.		4	0	91.50G
Bremer Bank		6%	10	108.00G
do. Kassenv.		7	7	114.60G
do. Makler v.		7	10	100.50G
Braunschw B.		6	10	112.50G
do.Hann.Hyp		4	0	96.50G
Brsl.Disk.abg		4	0	96.25G
Chemn.Bankv.		6	0	104.75G
Crd.V.Kevig.		6%	0	107.75G
Ctrlb.f.Eisenb		7%	0	138.50G
Coburg.Kredit		5	0	94.00G
Dom.u.Bisk.		8	0	107.25b
Dzn.Lndm.B.		8	0	135.00b
Danzg.Privtb		4	0	95.50G
Darmst.B.Mk		6	0	115.00G
Dessau.Ldb.		6	0	103.25G
Dt.Bank		8	0	184.50G
Dt.Ansiedl.		3	0	124.00G
Deutsche Bk.		12	0	244.90b
do.Effekt.-B.		9	0	112.50G
do.Hypoth.B.		4	0	96.00G
do.Nation.B.		6	0	112.25G
do.Palast B.		7	0	114.30G
do.Orient B.		6	0	113.40G
Disk.-Komm.		8	0	181.50B
Dresdner Bk.		8	0	148.75b
Elberf. Bnkv.		5%	0	94.40G
Essen. Bankv.		7	0	91.50G
do. Kred.-A.		8	0	152.25G
Gothe Grdkr.		7	0	158.50G
Gr. Feldbahn		6	0	103.50G
Hamb.Hyp.B.		5	0	175.00G
Hannov.Bank		7	0	132.25b
Hildesh. B.		6	0	115.50G
Hess.Ldb.		6	0	94.10G
Königsb.V.Bj		7	0	124.10G
Landbank		3	0	80.00G
Lpz. Pfdbr.		4	0	96.50G
Lübck.Kmzb.		7%	0	117.25G
Luxemb.Ind		8	0	158.25G
Mainz.Hyp.		4	0	96.25G
Märkische B.		5	0	93.50G
Mckl.E.40%		4	0	112.75G
do.Hypoth.B.		4	0	115.00G
do. Privatb.		4	0	131.50G
Mitteld.Bodk.		4%	0	85.00G
do. Kreditb.		4	0	113.60b
Nat.Bk.f.D.		4	0	129.50G
Nrdstl. Bk.		6%	0	102.30G
Mülh.(Rhr) B		4	0	96.25B
Nassau.Ldb.		4	0	96.50G
Nordd.Grdkrb		6	0	110.00B
do.Kred.Anst		7	0	115.60b
Nwest.Kred.A		4	0	----
do.Pfbr.Ser.1		4	0	96.25G
Oesterr.Kred		7	0	124.00G
Osnabr.Bank		7	0	124.00G
Pos.H.u.G.		7	0	117.50G
Pfälz.Hyp.		4	0	102.75G
Pr.Bodkr.Ges		7	0	125.00G
do.Hd.-B.		7	13	199.50B
Pfälzische B.		7	0	123.00B
Potsd. Kr.-A.		6	0	112.50G
Reichsbk. Gd		5	0	147.50G
do.Ctr.Bd.Kr		4	0	98.00G
do.Hyp.A.-B.		4	0	110.40b
do.Pfbr.Ser.1		4	0	96.00G
Reichsb.Ant.		6,6	0	100.20B
Rhein.Bankg		6	0	100.10b
Rhein.Hyp.		4	0	96.25G
Rh.Westf Bkn		8	0	155.00G
do.Disk.Ges.		7	0	117.00G
Rigaer Komm		7	0	102.00B
Rostock.Bkv.		6	0	110.00B
Russ.Bk.f.ausl		7	0	151.00b
Sächs. Bank		8	0	149.00G
Schles.Bkv.		6	0	112.50G
Schaaffh Bkv		5	0	108.75b
Schles. Bkv.		7%	0	146.50G
Schles.Bodkr		4	0	96.50G
Schwrzb Hpb		5%	0	106.00G
do.Lands.Ab.		8	0	123.00G
Sibir. Hdbls.		5	0	225.00G
Siegerld.Bkf.		5	0	115.50G
Südd. Bodkr.		8%	0	111.50G
do. Disk.G.		6	0	----
Thüringer B.		4	0	----
Warsch. Kom		12	0	169.00G
Wstd. Bdkr. A		7	0	135.00B
Wtfälg.Vrk		5%	0	98.00G
do. 2		4	0	----
Gb.f.Ewb Ob3		4	0	88.00G
do.Ldschaft		4	0	85.50G
Landb.Obl.A		4	0	94.00G
Berliner Brauereien			
Brl.Kindl-Br		10	14	231.00G
Brl.Pfdbr.Bk		7	0	145.00G
Brl.Unionsbr		0	0	68.75G
Bock kv.u.n.		6	0	101.00G
Dp. Spinner.		4	0	75.75G
Dortmunder		7	0	120.00G
Eichb.Brl.A		7	0	122.50G
do. Stammpr.		7	0	122.50G
Erdgl.		7	0	123.00G
Gb.Gasgl.Hl		7	0	125.50G
Gr.Tonn.Gas		7	0	140.25G
Gr.Lichterfe		7	0	122.00G
Hansa Brl.		7	0	118.00G
Hohenlohe W		5	0	95.00G
Holzbeitr.Ges		4	0	75.00G
Hotel Disch.		4	0	----
Hotelgesellsch		4	0	84.00G
Kindl Brl.Br.		7	0	145.00G
Kronprz.Brl.		7	0	145.00G
Lüb.Kriag.AC		7	0	118.00G
Mannesmann		7	0	130.00G
Marienh.Bgg		4	0	80.00G
Mark.Prt.C.I		4	0	88.50G
Mckl.Wstfbw		7	0	118.00G
Mrk.u.Kühlh		6	0	108.00G
M.-Fb. Baum		8	0	127.75B
do. Breuer		0	0	30.50G
do. Buckau		6	0	115.25G
Telt. Kanalt.		frc.	0	30.25G
Tempfl. Feld		7	0	----
Tivoli Akt.-G.		6	0	87.50G
Tr. Grossch		7	0	79.75b
do. N.Bot.Grt		frc.	0	84.00G
do.Md.Schnh		7	0	67.00G
do.Schwartz		4	0	105.00G
do. Südwestl.		frc.	0	909b
do. Witzleb.		frc.	0	560.00G
Vorzugsb.Ak		7	0	67.00G
Thale Eis.Stf		4	0	45.00B
do. V.-A.		0	0	222.25G
Thüderhall		7	0	82.00G
do. chem.Fb.		0	0	250.75b
Tl.Ln.Bkv.		7	0	149.50G
Unnaer.Spr.		7	0	156.50G
Warzin.Pap.		7	0	140.00G
Ventzki Masch		8	0	195.25G
Ver.chf.Zeitz		7	0	124.50b
Vr.fr.Frkf.		9	0	124.75G
do.Brl Mörtel		7	0	78.50G
do.OhWchbg		7	0	231.00G
do.Chem.Pr.		7	0	200.50G
do.Dt.Nickel		4	0	263.40G
do.Flanschf		4	0	113.50G
do.Gummiw.		7	0	120.10G
do.Glanzst.F		10	0	793.00G
do.Hanfschl.		0	0	106.00G
do.Harz.PhD		0	0	45.50G
do.Kabel		0	0	66.50G
do.Kunst Tr.		11%	0	79.00G
do.Laus.Glas		7	0	357.00G
do.Lin.Gbl		7	0	149.50G
do.Pinselfb.		7	0	257.50G
do.Schming		4	0	128.00G
do.Smyrna T		4	0	175.00G
do.Zucker		7	0	61.00b
do.Zyp.u.Wsg		7	0	172.75G
Viktoriawerk		0	0	96.00G
Vogtl.Masch		7	0	175.75G
Vogt & Wolff		9	0	87.00b
Vogtl. Masch		7	0	136.00G
do.		4	0	----
do. neue		7	0	380.00G
Tülfdbr.		6	0	149.00G
Voigtl.Wnd.L.		7	0	186.00G
Vorwohl.Gr.		7	0	107.50G
Vorwohl.PHC		18	0	214.00G
Wander.Wk		0	0	405.75b
Wanderer		7	0	168.00G
Wkz.Ahrtbrg		0	0	55.50G
Wicking PtC		5	0	84.75G
Wickrath Ld		9	0	----
Wolf.Ahrtbrg		0	0	109.50G
Wstdsch Tel.		7	0	81.50B
Wilhelmsht		7	0	85.90B
Wlkw.DmpfK.		6	0	95.25G
Wlkw.Papier		7	0	94.50G
Witten. Gas		4	0	81.25G
do. Gusstahl		7	0	182.25G
do.Stahlrdr		7	0	119.50G
Wrede Mälz.		9	4%	70.00b
Wunderlich.V		14	0	204.00G
Zschaw Kb.		7	0	83.75G
Zschorn.Stgf		7	0	84.50G
Zellstoff Ver.		7	0	215.50G
do.-Waldhof		7	0	215.50G
Wechsel			
Amst.-Rtdm		8	5	168.35G
Brüss.u.Ant		8	5	81.20G
Kopenhg.		8	5	112.00G
London	vista	4	5	20.47G
do.	3 M.	4	5	20.44b
Paris	vista	4	5	80.54G
Madr.u.B.	3 M.	4	5	74.85b
Neuyork	vista			4.20B
do.	3 M.			4.19B
Wien	8 T.	4	5	81.07b
do.	2 M.	4	5	80.55G
Zürich	8 T.	4	5	80.25G
do.	2 M.	4	5	80.00G
Schweiz	8 T.	5	5	80.90B
Stockhlm.	10 T.	5½	112	112.05G
Christiania	10 T.	5½	112	112.05G
Petersb.	8 T.	5	5	216.00G
Warschau	8 T.	5	5	216.00G
Gold, Silber, Banknoten			
Sovereigns